

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1012

Mittwoch, 18. Juni 2014

YOU ROPE



Selmir (14) und Simon (14)

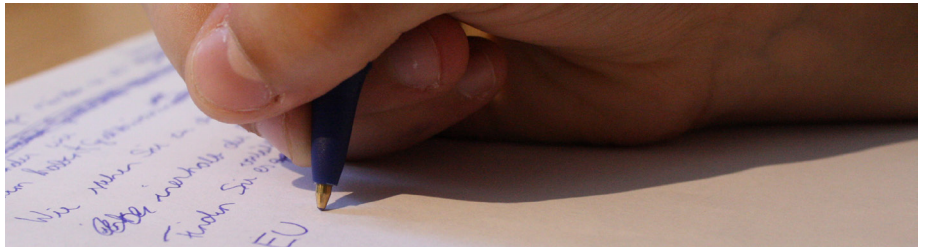
Liebe LeserInnen! Wir SchülerInnen der 4B der HS Scheiblingkirchen haben in der Demokratiewerkstatt das Thema „EU“ bearbeitet. In Gruppen von vier bis fünf Leuten haben wir uns besonders mit den Themen „Entstehung der Gesetze in der EU“, „Die Geschichte der EU“, „Österreich in der EU“ und „Was hat die EU mit uns zu tun?“ beschäftigt. Wir haben sehr viel dazugelernt und wissen jetzt, wie die Europäische Union funktioniert. Wir hatten auch die Möglichkeit, den ehemaligen österreichischen EU-Botschafter, Herrn Wolfgang Wolte, zu interviewen. Viel Spaß beim Lesen unserer Zeitung!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DIE ENTWICKLUNG DER EU

Nino (14), Eli (14), Caro (14), Sebastian (14) und Lukas (14)



Wir haben für euch recherchiert, wie es zur Idee einer Europäischen Gemeinschaft gekommen ist.

Warum gibt es die EU überhaupt? Die EU soll Frieden, Demokratie und Menschenrechte in Europa schützen und fördern. 1950 hielt der französische Außenminister Robert Schuman eine Rede. In dieser sprach er davon, dass er zur Friedenssicherung eine „Europäische Gemeinschaft“ gründen wolle. Zuerst gab es die EGKS (Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl) und mehrere andere Europäische Gemeinschaften, bis 1993 die EU für eine noch engere Zusammenarbeit der EG-Staaten gegründet wurde. 1995 trat Österreich der EU bei und im gleichen Jahr trat das Abkommen von Schengen in Kraft. Zwischen den Schengen-Staaten gibt es nun keine Grenzkontrollen mehr. 1999 wird der Euro als gemeinsame Währung eingeführt, aber erst ab 2002 gibt es ihn auch als „echtes“ Geld.

Der Weg der EU führte vom Friedensprojekt zu einer großen Gemeinschaft. Aber er ist ja noch nicht zu Ende. Wie geht es mit der EU weiter? Unser heutiger

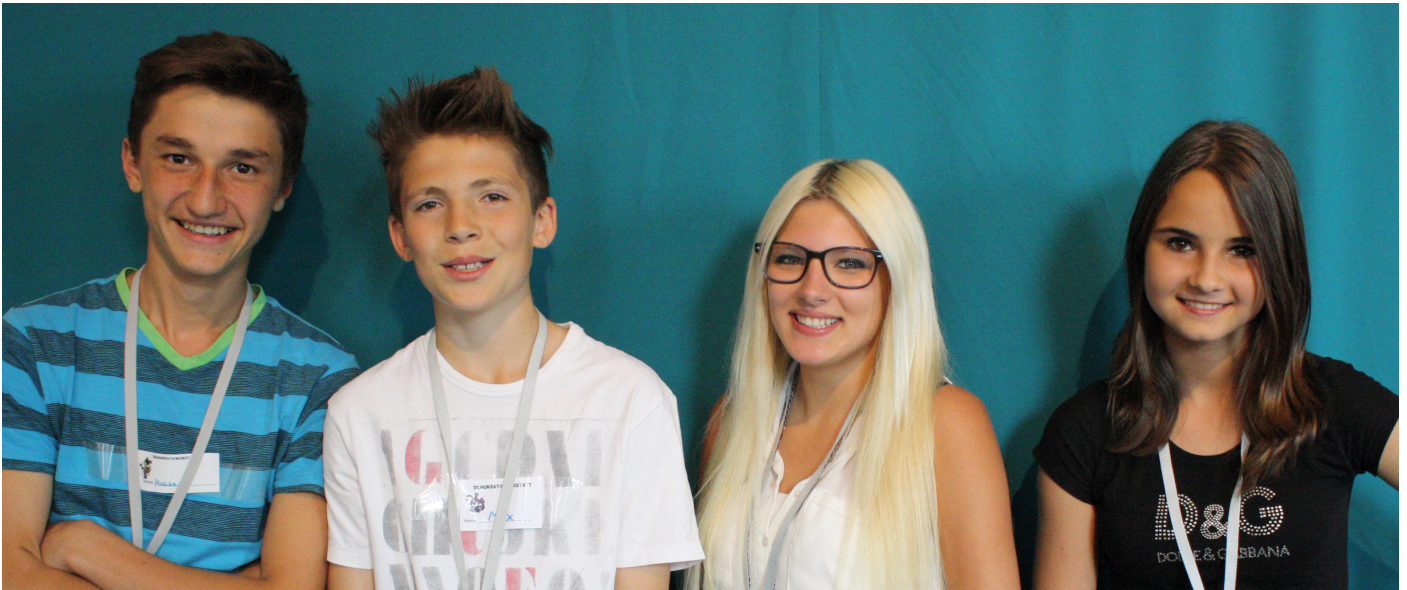
Gast von der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik Dr. Wolfgang Wolte hat uns mehr dazu erzählt. Wir wollten von ihm wissen, wie viele Länder seiner Meinung nach noch der EU beitreten werden. Darauf hat er uns erzählt, dass wahrscheinlich noch 6 Balkanländer der EU beitreten werden.

Das Interview mit unserem Gast war sehr informativ und interessant. Wir haben auch viel Neues dazu gelernt.



IN VIELFALT VEREINT

Maximilian (14), Huschnud (15), Teodora (15) und Michelle (14)



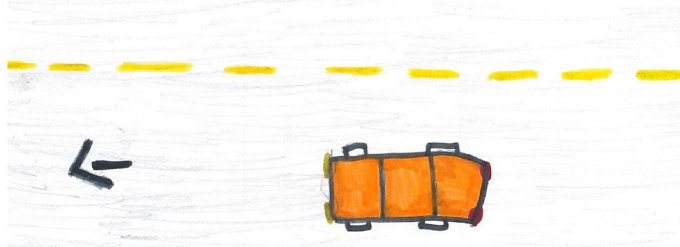
Warum nicht in allen EU-Mitgliedsstaaten die selben Gesetze gelten, erfahrt ihr, wenn ihr unseren Artikel liest.

Wir haben viele neue Informationen von unserem Gast Dr. Wolfgang Wolte bekommen. Die EU beschließt bestimmte Regeln für alle Mitgliedstaaten der EU. Das ist nötig, damit auf alle wichtigen Fragen die selben Antworten gegeben werden. Beschlossen werden die Gesetze vom EU-Parlament und vom Rat der EU. Wir haben uns dazu ein Beispiel angeschaut und zwei Länder der EU verglichen. Konkret haben wir uns über den Verkehr in Deutschland und Großbritannien informiert. Die

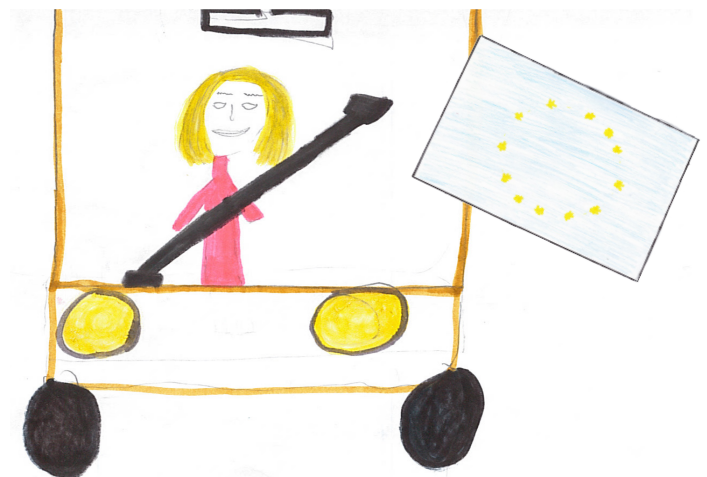


„In Vielfalt geeint“. Das heißt, die Unterschiede sind wichtig, aber sie arbeiten trotzdem zusammen. Wir finden es gut, dass nicht alles von der EU geregelt wird. Dadurch gibt es noch Unterschiede zwischen den Ländern.

GROSSBRITANNIEN



Briten fahren, anders als die meisten anderen EU-BürgerInnen auf der linken Fahrspur. Die Gurtpflicht gilt jedoch in allen EU-Mitgliedsländern. Das wird von der EU geregelt. Das ist ein gutes Beispiel dafür, dass manche Sachen die EU regelt und manche die einzelnen Staaten selbst. Dadurch soll die Vielfalt in den EU-Ländern erhalten bleiben. Nur was wirklich notwendig ist, wird von der EU geregelt. Ihr Motto ist



DIE EU UND WIR

Nathalie (14), Lisa (14), Lukas (13) und Michael (14)



Was hat die EU mit uns zu tun?

Viele Menschen kritisieren zu Unrecht Taten und Gesetze, die von der EU gemacht werden. Denn bevor man etwas kritisiert, sollte man sich Gedanken darüber machen und sich gut informieren. Gerade in der EU ist es wichtig, über Hintergrundinformationen Bescheid zu wissen.

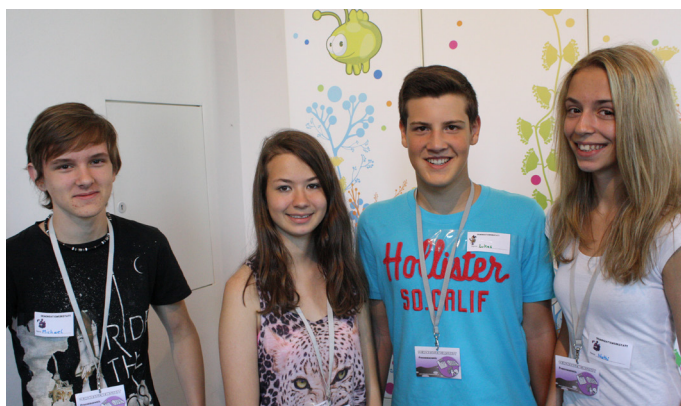
Wie kann man mitbestimmen in der EU?

Am besten kann man bei der EU-Wahl mit-

bestimmen. Bevor man wählen geht, sollte man sich ausreichend informieren, um eine klare Entscheidung treffen zu können.

Der ehemalige Botschafter Österreichs in der EU, Dr. Wolfgang Wolte, erklärte uns, dass man sich am besten bei der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik informieren kann.

„Die Zukunft Europas liegt in einer funktionierenden Europäischen Union“, so Dr. Wolfgang Wolte.



Die EU betrifft uns persönlich auf verschiedenen Ebenen. Sie hat zum Beispiel mit Sachen zu tun, die uns im Alltag begegnen. Ein gutes Beispiel ist die Währung. Man kann in mehreren EU-Mitgliedsstaaten mit dem Euro zahlen. Der Euro wurde 1999 als Buchgeld und 2002 als Bargeld eingeführt. Andere Beispiel gibt es in den Bereichen Verkehr und Reisen. Hier hat die EU viel zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Mobilität beigetragen. Also unser Tipp des Jahres: Immer schön informiert bleiben!

ÖSTERREICH KOMMT ZUR EU

Leonhard (14), Pascale (14), Natalie (13) und Saidjon (16)

Wie Österreich zur EU gekommen ist, und ob das so einfach war, erfahrt ihr in unserem Artikel.

Geografisch gesehen ist Österreich ein Land im Zentrum der EU. Bis 2004 war Österreich noch eines der östlich gelegenen EU-Mitgliedsländer. 2004 traten 10 neue Staaten (davon viele im Osten) der EU bei. Deswegen hat sich die geografische Position Österreichs in der EU verändert. Doch Österreich ist selbst noch nicht lange bei der EU.

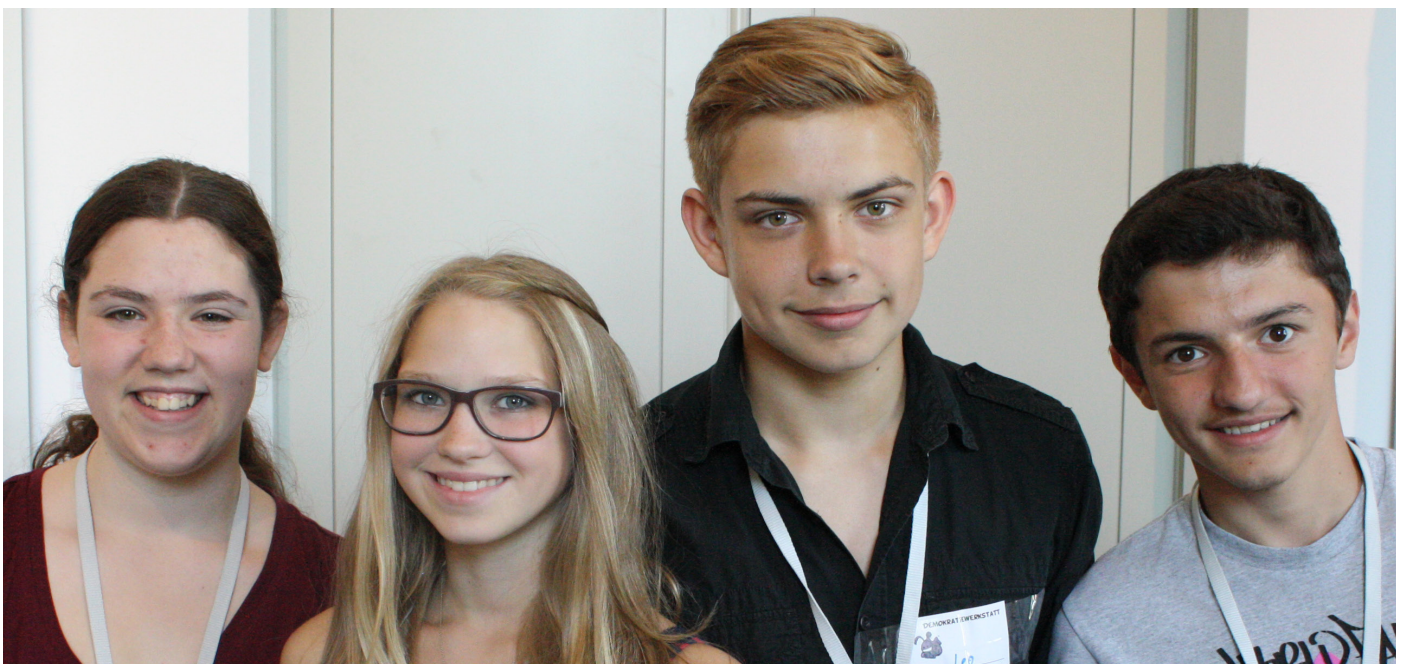
Erst 1989 stellte Österreich den Beitrittsantrag. Dann musste es gewisse Kriterien erfüllen. Bei der Volksabstimmung 1994 - eine Volksabstimmung ist eine Abstimmung an der alle Wahlberechtigten teilnehmen können - wurde der Beitritt zur EU mit 1.1.1995 von der österreichischen Bevölkerung beschlossen. So war es dann auch. Österreich trat 1995 der EU bei.

Die Bedingungen, die auch Österreich für einen EU-Beitritt erfüllen musste, nennt man **Kopenhagener Kriterien**. Sie wurden beim EU-Gipfel in der dänischen Hauptstadt 1993 formuliert und galten ursprünglich nur für die damaligen Reformstaaten Mittel- und Osteuropas. Diese Kriterien sind: eine funktionierende Marktwirtschaft, eine stabile Demokratie und die Übernahme des EU-Rechts. Nach Aussage unseres Experten, Dr. Wolfgang Wolte, stand es damals nie in Frage, dass Österreich diese Kriterien nicht erfüllen könnte.

Kopenhagener Kriterien

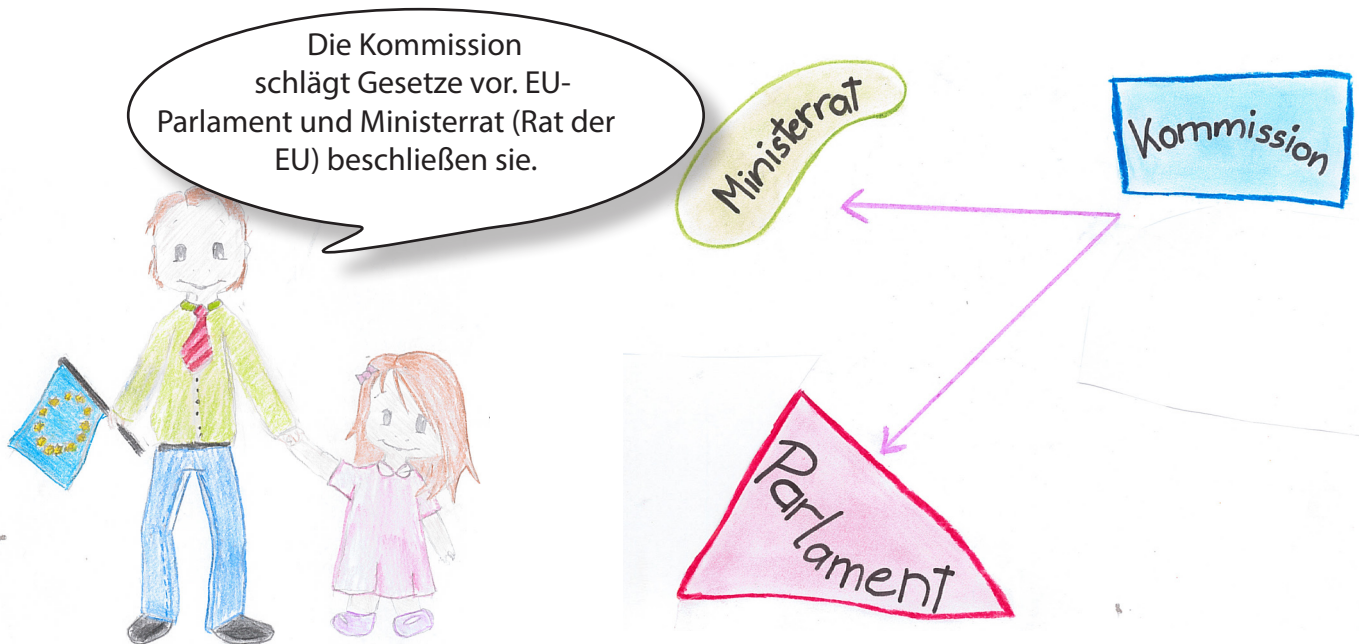
Demokratie	☐
Marktwirtschaft	☒
EU Recht	☐



DER WEG DER GESETZE IN DER EU

Clara (14), Simon (14), Selmir 14), Viktoria (13) und Rene (14)



Unsere Gruppe ist heute der Frage nachgegangen, wie Gesetze in der EU gemacht werden. Falls ihr es nicht genau wisst, passt gut auf und erfahrt von uns, wie es funktioniert!

Papa erklärt Susi die EU:

Sag' mal Papa, wie kommt es eigentlich, dass bei uns nie Krieg ist?

Das liegt unter anderem daran, dass wir in der EU leben.

Und was ist das? Ich habe mir gedacht, wir leben in Österreich?

Das stimmt auch. Die Europäische Union (EU) kann man sich wie eine große Familie vorstellen. Alle EU-Mitglieder sind eigenständige Staaten, aber doch gehören und arbeiten sie zusammen. Es kann manchmal sein, dass jeder etwas anderes will, doch sie müssen trotzdem eine gemeinsame Lösung finden, mit der jeder einverstanden ist. Das ist so wie bei uns in der Familie. Jeder möchte wo anders auf Urlaub hinfahren, also müssen wir einen Kompromiss finden.

Aha, also gibt es gewisse Regeln für das Zusammenleben. Wie funktioniert denn das?

Also, die Regeln, Gesetze genannt, werden in der EU so gemacht: Es beginnt in der EU-Kommission. Dort werden von den KommissarInnen der verschiedenen Länder Vorschläge für neue Gesetze gemacht. Es gibt von jedem Land jeweils eine/n Kommissar/in. Als nächstes kommt der Vorschlag in das EU-Parlament. Dort sitzen die Abgeordneten, die von den EU-BürgerInnen gewählt wurden. Aber

ich erkläre es dir anhand eines Beispiels: Nehmen wir an, die EU-Kommission hat einen Vorschlag, dass nicht mehr so viele Skigebiete gebaut werden sollten, weil es schlecht für die Umwelt ist. Die Abgeordneten zum EU-Parlament müssen diesen Vorschlag jetzt aus der Sicht der EU-BürgerInnen betrachten und nicht nur an ihren Heimatstaat denken. Wenn der Vorschlag angenommen wurde, gelangt er in den Rat der EU. Dort treffen sich die MinisterInnen aus den Fachgebieten, wo es ein neues Gesetz geben sollte. Die MinisterInnen sehen sich die Vorschläge aus der Sicht der Staaten an. So könnte der österreichische Umweltminister beispielsweise einwenden, dass es sehr schlecht für Österreichs Tourismus ist, falls man keine Skigebiete mehr bauen darf. Über diese Einwände wird im Rat der EU diskutiert.

Papa, was passiert wenn sich ein Staat nicht an die Gesetze hält?

Wenn sich ein Staat nicht daran hält, kommt dieser Vorfall in den Europäischen Gerichtshof. Dort sitzen RichterInnen aus allen Mitgliedsländern. Sie wachen darüber, dass alle EU-Länder die Gesetze auch einhalten. Ansonsten werden sie bestraft. Es ist vieles in der EU geregelt, damit die Länder in Frieden zusammenleben können.

Bin ich froh, dass wir in der EU leben!



Zum diesem Thema haben wir auch unseren Gast, den ehemaligen Botschafter Österreichs in der EU Herrn Wolfgang Wolte, befragt:

Wir haben Herrn Wolte gefragt, wie lange es circa dauert, bis ein Gesetz in Kraft tritt. Er hat uns geantwortet, dass es sehr verschieden ist. Oft dauert es sehr lang, da manchmal alle Staaten damit einverstanden sein müssen und man Kompromisse finden muss. Daher kann es sich teilweise sehr in die Länge ziehen. Unsere zweite Frage war, wie viele Gesetze in einem Jahr ungefähr gemacht werden.

Auch das ist unterschiedlich, meinte Herr Wolte. Da sich manche Gesetzesbeschlüsse sehr in die Länge ziehen, ist es schwierig, eine genaue Zahl zu nennen. Das Interview mit dem ehemaligen Botschafter war äußerst interessant, da er wirklich eine Begeisterung für das Projekt Europäische Union ausstrahlt und uns einen sehr interessanten Einblick gewährt hat.



Im Gespräch mit unserem Gast.

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Europawerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4B, NMS Scheiblingskirchen, Schulgasse 100,
2831 Warth

